

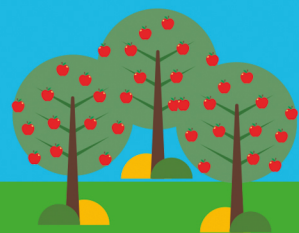
# Gemeinsam statt einsam

## Der Niedersächsische Weg - die bessere Alternative zum Volksbegehren Artenvielfalt\*



Landvolk Niedersachsen  
Landesbauernverband e.V.  
*gemeinsam stark...*

Natur-, Arten- und Gewässerschutz sind wichtige gesellschaftliche Anliegen, für die sich auch die Landwirtinnen und Landwirte in Niedersachsen seit Langem einsetzen. Die Bäuerinnen und Bauern sind bereit, hier noch mehr zu leisten. Deshalb geht das Landvolk den „Niedersächsischen Weg“ der Landesregierung. Hier ist die Landwirtschaft als gleichberechtigter Partner bei der Ausgestaltung aktiv und von Anbeginn dabei. Ganz im Gegensatz zum Volksbegehren Artenvielfalt. Dort sind die unabhängigen Verbände der Landwirtschaft nicht eingebunden.



## Artenvielfalt auf Wiesen und Weiden



**Artenreiches Grünland** ist nicht nur wichtig für Insekten, es dient auch Vögeln und Amphibien als Lebensraum und Nahrungsquelle. **Durch extensive Bewirtschaftung sorgen Bauern für blühende Wiesen und Weiden. Der Niedersächsische Weg honoriert wirtschaftliche Nachteile, die sich durch Biotopschutzmaßnahmen ergeben, damit Landwirte die gesellschaftlich geforderte Erhaltung artenreichen Grünlands sicherstellen können. Damit die Anzahl und der Zustand artenreicher Wiesen und Weiden sich nicht mehr verschlechtert, ist ein gesetzlicher Schutz vereinbart.**

Mit der **Aufnahme des „arten- und strukturreichen Grünlands“ und den „Streuobstwiesen“ als gesetzlich geschützte Biotope** wird auch ein Beitrag für die Umsetzung europäischer Naturschutzziele geleistet. Bereits heute engagieren sich viele Landwirte über freiwillige Agrarumweltmaßnahmen auf Grünland und verschieden andere Initiativen wie der Weidehaltung von Kühen unter dem „Pro-Weideland“-Label für ein Mehr an Artenvielfalt.

## Schutz von Wiesenbrütern und Feldvögeln

**Wiesenbrüter und Feldvögel sind auf landwirtschaftlich genutzte und gepflegte Flächen (Offenland) angewiesen. Sie brüten im Frühjahr und Fröhsommer auf Wiesen, Weiden und Äckern, ernähren sich dort und ziehen ihre Jungvögel auf. Gleichzeitig müssen die Landwirte in dieser Zeit auch ihre Felder bestellen, düngen und pflegen und auf dem Grünland die erste Ernte einfahren. Daher benötigen die Wiesenbrüter eine an ihre Bedürfnisse angepasste Bewirtschaftung, die aber für Landwirte oft wirtschaftliche Nachteile bedeuten.**

**Über den Niedersächsischen Weg wird das Management der Schutzgebiete personell und finanziell deutlich besser aufgestellt, der Vertragsnaturschutz, insbesondere für EU-Vogelschutzgebiete mit Fokus Wiesenbrüter, deutlich ausgebaut. Bisher gibt es dafür keine ausreichende Finanzierung. Es soll gesetzlich vorgeschrieben werden, dass das Land in diesen Gebieten den Landwirtinnen und Landwirten die Teilnahme an angemessen honorierten Schutzmaßnahmen auf allen Flächen mit Brutgelegen ermöglicht.**

Dort, wo sich Landwirtinnen und Landwirte engagieren und Unterstützung erfahren, bspw. am Dümmer oder in Ostfriesland über das vom Land und EU geförderte LIFE+-Projekt „Wiesenvogelschutz in Niedersachsen“, zeichnen sich wieder positive Trends für die Bestände von Uferschnepfe und Co. ab.

